

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Band: - (2006)
Heft: 2

Rubrik: Aktuelles aus dem Nationalpark

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuelles aus dem Nationalpark

Nationalpark

Das neue Nationalparkzentrum wächst

Nach einer langen Planungsphase ist es so weit: Das neue Zentrum befindet sich im Bau. Den ersten Schritt machten Vertreter von Bund, Kanton Graubünden, Gemeinde Zernez, Sponsoren und Nationalpark am 27. Juni: Sie legten den Grundstein für das neue Informationszentrum, das ab Juni 2008 eine neue Ära der Kommunikationsarbeit des Nationalparks einläuten wird.

«Was lange währt, wird endlich gut.» Mit diesen Worten empfing der Gemeindepräsident von Zernez, Dominic Toutsch, die Gäste zur Grundsteinlegung in Zernez. Vor 5 Jahren hatte die Gemeinde Zernez dem Schweizerischen Nationalpark (SNP) das Angebot gemacht, auf dem Areal des Schlosses Planta-Wildenberg ein neues Nationalparkzentrum zu errichten. Wie so häufig bei grossen Bauvorhaben lief auch im Fall des neuen Zentrums nicht alles nach Plan. Der von der Wettbewerbsjury 2002 ausgewählte Neubau des Architekten Valerio Olgiati konnte nicht wie geplant auf der Schlosswiese realisiert werden. Opponenten machten geltend, dass das Schlossareal dem



Grundsteinlegung für das neue Nationalparkzentrum

Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz angehöre und deshalb nicht baulich genutzt werden dürfe.

Um aus der Pattsituation herauszufinden, schlug die Gemeinde vor, das Nationalparkzentrum am Standort des bestehenden Kindergartens zu errichten. Das Projekt wurde entsprechend angepasst und von der Gemeinde bewilligt.

Gemäss Andrea Hämmerle, Präsident der Eidgenössischen Nationalparkkommission, ist die Realisierung dieses 13,8 Mio CHF teuren Projekts nur Dank der Finanzierung durch Bund, Kanton, Gemeinden, die Hauptsponsoren Swisscom und Coop sowie privater Firmen und Stiftungen möglich.

Zahlreiche Vertreter der Geldgeber fanden den Weg nach Zernez. Willy Geiger, Vizedirektor des Bundesamtes für Umwelt, freute sich, dass in Zernez ein neues Naturschutzzentrum ent-

steht, das den Menschen die Natur näher bringt. Für Anton Scherrer, Verwaltungsratspräsident der Swisscom AG, verleiht der Telecoanbieter mit diesem Engagement seinem Verantwortungsgefühl gegenüber der Umwelt Ausdruck. Gemäss Hansueli Loosli, CEO von Coop, verkörpert der Schweizerische Nationalpark die Philosophie von Coop Naturaplan fast in Reinkultur: der tiefe Respekt vor der Natur mit ihrer unendlichen Vielfalt. Diese Vielfalt wurde mit zwei Steinblöcken aus dem Nationalpark symbolisiert: einem weissen Dolomit vom Ofenpass und einem schwarzen Amphibolith von Macun. Die beiden Steine bilden die Basis des Neubaus und verkörpern den Wunsch, möglichst vielen Menschen ein Stück wunderbare Natur näher zu bringen. (lo)

Weitere Infos und Webcam unter www.nationalpark.ch

SCNAT-Forschungskommission

Schutzgebiete wollen gemeinsam forschen – Klausurtagung 28./29. August 2006

Das teilrevidierte Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) wird ab 2007 Grundlage für neue Pärke von nationaler Bedeutung. Da Forschung eine unbestrittene Aufgabe der Schutzgebiete ist, wird diese auch für die neuen Pärke verankert, jedoch mit unterschiedlicher Priorität: Für Nationalpärke und Naturerlebnispärke ist Forschung zwingend, für regionale Naturpärke ist sie erwünscht. Da sich einige Forschungsthemen und -aufgaben in allen Schutzgebieten stellen, wird es sinnvoll sein, wenn die Schutzgebiete gezielt zusammenarbeiten. An der

Klausurtagung der FOK-SNP haben Forschende und Forschungsverantwortliche aus bestehenden Schutzgebieten gemeinsam wahrzunehmende Aufgaben eingegrenzt: Bei den Forschungsthemen stehen unter anderen langfristige natürliche Prozesse, die touristische Nutzung und Wertschöpfung, Interaktionen zwischen Gesellschaft und Schutzgebieten oder die Auswirkungen von Klimaänderungen im Vordergrund. Gemeinsame Aufgaben sind die Durchführung langfristiger Monitoringprogramme mit vergleichbaren Methoden, die Entwick-

lung einheitlicher Erfolgskontrollen, für alle zugängliche Publikationsorgane, für alle nutzbare Datenbanken (Daten, Forschungsprojekte, etc.) oder ein gemeinsames GIS samt Support. Die Ergebnisse der Tagung werden in einem Konzept «Parkforschung Schweiz» zusammengefasst. Gemeinsam mit allen national anerkannten Schutzgebieten wird sich die Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) später beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) für die Einrichtung einer nationalen Fachstelle für Parkforschung einsetzen. (ts)

Kino-Openair

Nach 4 Jahren steigenden Zuschauerzahlen sorgte dieses Jahr erstmals das Wetter für eine Zäsur des Aufwärtstrends. An vier von sechs Filmabenden mussten die insgesamt 1248 Kinofans die Filme eingehüllt in Regenpelerinen geniessen.

Der Höhepunkt des Nationalpark Kino-Openairs war der Live-Auftritt von Matthias Schoch, dem Hauptdarsteller im Film «Jeune homme».

Hochs und Tiefs auf der Wetterkarte wirken sich bekanntlich auch direkt auf die Einnahmen von Freiluftveranstaltungen aus. Da machte das 5. Nationalpark Kino-Openair, das vom 25. bis 30. Juli 2006 in Zernez über die Leinwand ging, keine Ausnahme. Durchschnittlich fanden dieses Jahr 208 Kinofans pro Vorstellung den Weg in den Schlosshof von Planta-Wildenberg. Damit liegt das diesjährige Nationalpark Kino-Openair genau im Mittel der vergangenen fünf Jahre. Interessant ist, dass dieses Jahr bei den einzelnen Filmabenden sowohl der Minusrekord mit 42 Besucherinnen und Besuchern beim Film *Grounding*, als auch der absolute Rekord beim Film *Ice Age 2* mit 395 Zuschauerinnen und Zuschau-

ern gebrochen wurden. *Grounding* also auf der Leinwand, beim Wetter und auch in der Kasse an diesem Freitagabend.

Das neue Angebot des After-Cinema-Busses für das Publikum aus der Region Plaiv-Oberengadin vermochte sich noch nicht überzeugend durchzusetzen. Nach den Vorstellungen verkehrte jeweils ein Bus zum Einheitspreis von CHF 10.– bis nach Samedan. Damit wurden insgesamt leider nur 21 Personen (von total 1248 Zuschauerinnen und Zuschauern) befördert. Da es dem Schweizerischen Nationalpark als Veranstalter dieses Kino-Openairs ein Anliegen ist, dass für die An- und Rückreise nach Möglichkeit der öffent-

liche Verkehr benützt wird, wird dieses Angebot trotz bescheidenem Ergebnis voraussichtlich auch im nächsten Jahr erhalten bleiben. Bereits liegen Anfragen vor, diesen Service auch in Richtung Scuol anzubieten.

Die Tourismusorganisation Plaiv-Zernez, die jeweils für die Verpflegung verantwortlich ist, verzeichnete ebenfalls durchschnittliche Einkünfte.

Insgesamt kann trotz Tiefdruck in der Atmosphäre eine positive Bilanz gezogen werden. Ein echter Kinofan lässt sich halt auch durch ein paar Regentropfen nicht verdrissen und so war mindestens die Stimmung im Schlosshof in Zernez sechs Tage lang im Hoch. (st)

Ehregast
Matthias Schoch



Netzwerk der Schweizer Pärke

Am 6. und 7. September 2006 trafen sich Vertreter von 10 Pärken und Parkprojekten aus der Schweiz in Münstair. Es war die dritte Zusammenkunft im Rahmen des neu zu gründenden Netzwerks der Schweizer Pärke. Wichtigster Diskussionspunkt waren die Statuten, die dem neuen Verein die nötigen Leitlinien geben sollen. Im nächsten Jahr wird die Gründungsversammlung stattfinden. Der erste gemeinsame Auftritt am internationalen Tag der Pärke ist besprochen worden. Am 24. Mai 2006 hatten erstmals in verschiedenen Schutzgebieten der Schweiz Veranstaltungen stattgefunden. So wurden zum Beispiel in der BIOSFERA Val Müstair / Parc Naziunal über 100 Besuchern vorgeführt, welche Schritte notwendig sind, um aus einem Arvenstamm Holzkisten für die Surpraisa Jaura zu machen.

Die Vertreter der Pärke nutzten die Gelegenheit, um Erfahrungen auszu-

tauschen. Mit einem Besuch der Tesanda in St. Maria und des Klosters St. Johann in Münstair konnten nur zwei der vielen Sehenswürdigkeiten im Tal besichtigt werden. Ein Aperitif und ein gemeinsames Nachtessen mit den Mitglieder der operativen Projektleitung der BIOSFERA Val Müstair/Parc Naziunal rundeten diesen Anlass ab. (fi)

Abschluss des Interkantonalen Wildhüterkurses IGW 2005/06

Ende August fand in Bourg-St-Pierre (vs) der Abschluss des Interkantonalen Wildhüterkurses IGW statt. Der Präsident der Kurskommission Giorgio Leoni, Jagd- und Fischereiverwalter des Kantons Tessin, konnte den 4 Kursabsolventinnen und 37 Absolventen aus 15 Kantonen das begehrte Diplom überreichen. Der IGW erstreckt sich jeweils über zwei Jahre und findet berufs begleitend statt. In dieser Zeit

werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viermal zu einer Kursstaffel aufgebildet. Jeder Kurs wird mit einer strengen Prüfung abgeschlossen. Vom SNP hat Parkwächter Andri Cuonz den Lehrgang besucht und mit Erfolg abgeschlossen. Herzliche Gratulation. (ne)

Parkwächtertausch mit dem Parco Nazionale Gran Paradiso

Bereits zum zweiten Mal nach 2005 hatten zwei unserer Parkwächter Gastrecht im Parco Nazionale Gran Paradiso. Im Rahmen eines Austauschprojekts begleiteten Reto Strimer und Domenic Godly von Mitte bis Ende August ihre italienischen Kollegen auf ihren Dienstseinsätzen. Die dabei gemachten Erfahrungen waren sehr positiv, konnten doch neben dem Einblick in einen anderen Dienstbetrieb auch die gegenseitige Freundschaft und die italienische Sprache gepflegt werden. (ne)